Mit kreativen Ansätzen soll es zurück ins Arbeitsleben gehen

Von 700 000 Euro Landesförderung für innovative Projekte zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit fließen 77 000 nach Mosbach

Stuttgart/Mosbach. (RNZ/lbw) „Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, Menschen bei der Integration in die Arbeitswelt zu unterstützen. Unsere innovativen Projekte richten sich gezielt und bedarfsgerecht an Frauen und ältere Arbeitssuchende“, sagt die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. Und so setzt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus sechs innovative Projekte in zwölf Stadt- und Landkreisen zur Förderung von Frauen und älteren Arbeitssuchenden bis Ende 2022 fort – und stellt dafür rund 700 000 Euro zur Verfügung. Ein Teil davon – genauer: rund 77 000 Euro – fließt nach Mosbach. Gefördert wird hier das Projekt „Silas“ der Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft (bbg), die ihren Sitz in Lauda-Königshofen hat. Silas steht für „Stärkende Initiative mit Lebensweltbezug zur Armutsbekämpfung und sozialen und beruflichen Teilhabe“.

Ziel des Projekts ist die Förderung und Stabilisierung der persönlichen und beruflichen Kompetenzen der Projektteilnehmer, denen jeweils ein individueller Berater zur Seite steht. „Neben Einzelgesprächen bieten wir eine Vielzahl von Workshopangeboten aus den Bereichen soziale Kompetenz, Gesundheit, Berufs- und Arbeitswelt, Bewerbungstraining sowie vielfältige Kreativangebote“, beschreibt die bbg ihr Projekt. Neben den Grundlagen rund um EDV liege ein besonderer Schwerpunkt auf der Vorbereitung und Entwicklung von Digitalisierungskompetenz, die in Zeiten von Corona mehr denn je hilfreich sein könne. Das Projekt beinhaltet betriebliche Praktika, die auf die Anschlussperspektive einer Qualifizierung bzw. beruflichen Fortbildung hinarbeiten. Zielgruppe sind hier Menschen im Alter über 50 Jahren im SGB-II-Bezug, Projektlaufzeit ist von 1. April bis 31. Dezember 2022. Gefördert wird Silas vom Land mit einer Summe von insgesamt 77 660 Euro.

Parallel zur Förderung hat das Wirtschaftsministerium die FamilienForschung Baden-Württemberg beauftragt, die Erfahrungen der Projektträger zu dokumentieren und zu bilanzieren. Die Ergebnisse sollen Ende 2022 in einer Broschüre veröffentlicht werden.

Die Angebote des Ideenwettbewerbs richten sich an Empfängerinnen und Empfänger der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II und werden im Rahmen des Landesprogramms „Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt“ umgesetzt. Die bei Projektstart im Sommer 2020 ausgewählten sechs Projekte werden ihre Arbeit bis Ende 2022 fortsetzen. Ziel der Projekte ist die Stabilisierung der persönlichen Situation, die Beseitigung von Hemmnissen, die eine Arbeitsaufnahme verhindern, sowie eine schrittweise Heranführung der Teilnehmenden an den Arbeitsmarkt. Das Programm besteht 2022 aus vier Bausteinen: Beschäftigungsförderung und Jugendhilfe gemeinsam anpacken (BeJuga), Unterstützung von Arbeitslosenberatungszentren (ALOZ), Förderung des Netzwerks Teilzeitausbildung und dem Ideenwettbewerb. Insgesamt stellt das Wirtschaftsministerium hierfür rund drei Millionen Euro im Jahr zur Verfügung.